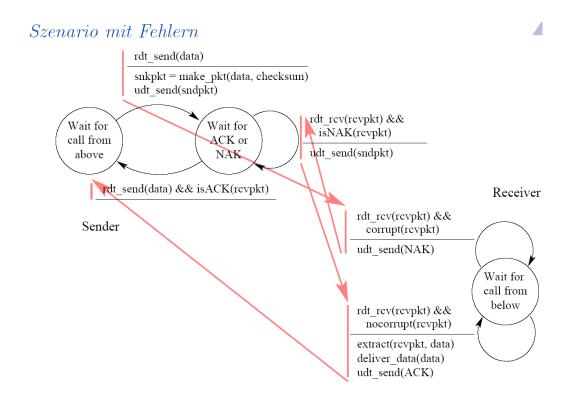
Erweiterter Mealy Automat,

wie er oft zur Definition von Kommunikationsprotokollen (genauer des Verhaltens von Protokollinstanzen) eingesetzt wird

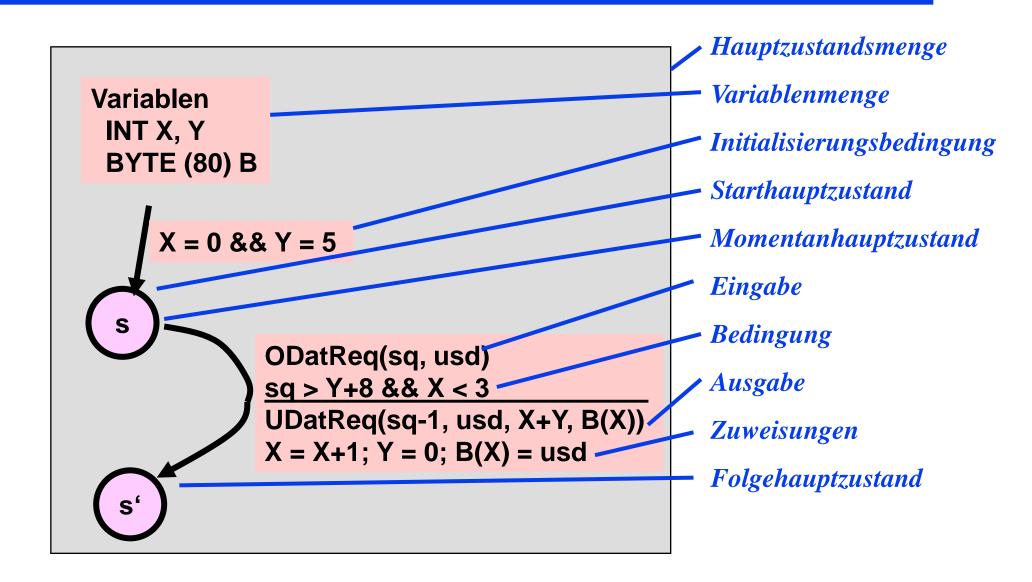


Erweiterter Mealy-Automat

Definiert durch

- Menge von Variablen V₁, ... V_n mit Wertebereichen W₁, ..., W_n
- Menge von Eingaben E₁,..., E_m jeweils mit Parametern EP_{i1},..., EP_{im}
- Menge von Ausgaben A₁,..., A_p jeweils mit Parametern AP_{i1},..., AP_{ip}
- Menge von Hauptzuständen HS
- Ein ausgezeichneter Start-Hauptzustand hs₀
- Initialisierungsbedingung als boolescher Ausdruck über Variablen
- Menge von Transitionsklausen $TK_1,..., TK_q$, jeweils definierend eine Menge von Transitionen $T_1,..., T_q$
 - » Momentanhauptzustand: $s \in HS$
 - » Eingabe $e(w_1, w_2, ...)$: Term aus E_i über Eingabeparametern
 - » Bedingung: Boolescher Ausdruck über Eingabeparametern und Variablen
 - » Folgehauptzustand: $s' \in HS$
 - » Ausgabe a(u₁, u₂, ..): Term aus A_i über E_i-Eingabeparametern und Variablen
 - » Variablenzuweisungen $V_k = aus_k$, Term über E_i -Eingabeparametern und Variablen
- ◆ Ergibt Mealy-Automaten mit großen Mengen von Zuständen, Eingaben, Ausgaben und Transitionen

Erweiterter Mealy-Automat



Erweiterter Mealy-Automat: Besonderheiten

Unvollständigkeit Nicht in jedem Zustand ist für alle Eingaben eine

Transition vorhanden

Nichtdeterminismus Es gibt u.U. pro Momentanzustand-Eingabe-Kombination

mehr als eine Transition

Spontane Transitionen Es gibt u.U. Transitionen ohne Eingabe

